

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. Mai 1959

Blatt 967

Die ausländischen Referenten des Europa-Gespräches

=====

30. Mai (RK) Während der Wiener Festwochen findet in der Zeit vom 17. bis einschließlich 20. Juni das "Europa-Gespräch 1959" unter dem Hauptthema "Junge Generation und Europa" statt. Den Vorsitz dieser Veranstaltung, die im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses stattfindet, führt Bürgermeister Jonas. Für Mittwoch, den 17. Juni, ist die Eröffnung des "Europa-Gespräches" durch Bundespräsident Dr. Schärf vorgesehen.

Vom 17. bis 20. Juni werden nach einer Ansprache des englischen Abgeordneten John Edwards, Präsident des Europarates, zwischen 9 und 13 Uhr in folgender Reihenfolge Referate ausländischer Politiker zu hören sein: Stellvertretender Generalsekretär des Europarates, Dunstan Curtis, (Großbritannien), "Die Vereinigung Europas - eine Aufgabe für die Jugend"; Abgeordneter R.H.S. Crosman, (Großbritannien), "Die junge Generation und der Neutralismus"; Minister R. Maudling, (Großbritannien), "Die wirtschaftliche Zukunft Europas"; Minister J. Bomholt, (Dänemark), "Erziehungsprobleme der Demokratie"; Abgeordneter Finn Moe, (Norwegen), "Die nordischen Länder und Europa"; Minister A. Conte, (Frankreich), Abgeordneter A.E.M. Duynstee, (Niederlande) "Die Rolle der kleinen Völker in Europa"; Abgeordneter H. Pöhler, (Deutsche Bundesrepublik), "Europa zwischen den Weltmächten".

Diese Vorträge werden durch Referate österreichischer Politiker, Forumdiskussionen mit ausländischen Parlamentariern aus zehn Ländern und einer Enquete des Österreichischen Bundesjugendringes ergänzt.

Gesperrt bis 20.30 Uhr!Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1959
=====

30. Mai (RK) Heute abend wurden vor dem Wiener Rathaus in Anwesenheit einer illustren Festgemeinde die Wiener Festwochen 1959 in traditioneller Weise durch Bundespräsident Dr. Schärf feierlich eröffnet. Schon lange vorher hatten sich tausende Wienerinnen und Wiener, aber auch viele ausländische Gäste eingefunden, um dem Festakt beizuwohnen. Der mit Fahnen geschmückte weite Platz bot ein prächtiges Bild. Pünktlich um 20.30 Uhr fuhr der Wagen des Bundespräsidenten vom Parlament her beim Rathaus vor und hielt an der großen Freitreppe. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl erwarteten das Staatsoberhaupt und geleiteten es unter den Klängen der Bundeshymne zu seinem Ehrenplatz.

Nach dem "Festlichen Marsch" von Egon Wellesz, ausgeführt von den Wiener Symphonikern unter Dr. Gustav Koslik, hielt Stadtrat Mandl die Begrüßungsansprache. Dann ergriff als Hausherr Bürgermeister Jonas das Wort. Es folgte von Joseph Haydn der zweite Satz aus der Symphonie "Mit dem Paukenschlag". Dann sprach Unterrichtsminister Dr. Drimmel und hierauf nahm Bundespräsident Dr. Schärf die Eröffnung der Wiener Festwochen vor. Nun ertönte die Ouvertüre zu "Die Geschöpfe des Prometheus" von Ludwig van Beethoven. Unter dem stürmischen Jubel der Zuhörer klangen sodann die ersten Takte des unsterblichen Walzers "An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß auf. Es tanzte das Wiener Volksopernballett nach der Choreographie von Dia Luca. Die großen Scheinwerfer im Rathauspark sandten ihr Licht zum Rathausmann auf der Spitze des Turmes und die tausenden Lampen der Festbeleuchtung wurden eingeschaltet.

Damit war der offizielle Eröffnungsakt zu Ende und die Ehrengäste begaben sich in die Repräsentationsräume des Rathauses, wo Bürgermeister Jonas einen Empfang gab. Auf dem Rathausplatz räumten die Symphoniker der Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter Otto Wacek und der Musikkapelle der Wiener E-Verke unter Adolf Vancura das Feld. Die beiden städtischen Kapellen gaben dann bis ungefähr 23 Uhr ein mit viel Beifall

bedachtes Platzkonzert. Gleichzeitig wurden an mehreren Stellen der Innenstadt festliche Veranstaltungen abgehalten. Der von der Stadtverwaltung umgebaute und modernisierte Hochstrahlbrunnen war zum ersten Male wieder in Betrieb. Dort konzertierten die Musikkapelle des Gardebataillons Wien. Einen Volksliederreigen bot der Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III auf dem Dr. Ignaz Seipel-Platz, die Wiener Sängerknaben sangen im Heiligenkreuzer Hof, auf dem Heldenplatz waren der Polizeichor Wien und die Polizeimusik Wien zu hören, im Inneren Burghof klangen die Stimmen der Chorvereinigung Jung-Wien auf, auf dem Josefsplatz spielte das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester und auf dem Judenplatz ein Akkordeon-Orchester.

Bei Schlechtwetter

Bei Schlechtwetter findet der Festakt im Großen Festsaal des Wiener Rathauses nur vor den geladenen Gästen statt. Bundespräsident Dr. Schärf wird dann von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl bei der Feststiege erwartet und unter den Klängen der Bundeshymne in den Saal geleitet. Der Festakt wird auf den Rathausplatz übertragen und die Rathausbeleuchtung nach Möglichkeit eingeschaltet werden, jedoch nicht bei strömendem Regen. Auch die Ballettvorführungen entfallen im Großen Festsaal.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Wiener Festwochen - Auftakt für Festspielsommer!
=====

Bundespräsident Dr. Schärf eröffnete die Wiener Festwochen 1959. Er führte aus: "Wien hat sich zum Fest geschmückt. Zum neuntenmal hat die Bundeshauptstadt Gäste aus nah und fern eingeladen, aber auch die Wiener selbst gehen daran zu feiern. Jedesmal, wenn am Ende des Monats Mai in Wien die Festwochen beginnen, ist die Stadt schöner, anziehender, moderner geworden. Die Freunde aus dem Ausland und die Mitbürger aus den anderen Bundesländern, denen Wien vertraut ist, werden auch in diesem Jahr auf manches hinweisen können, das den Schauplatz der Festwochen noch prächtiger, noch bunter, noch schöner macht, als er bisher war.

Die Festwochen hier in der Bundeshauptstadt stehen am Anfang einer langen Reihe von Sommerfesten, die in Österreich zur Übung geworden sind. Kaum werden in Wien die letzten Takte des Schlußkonzertes verklungen sein, da wird in Bregenz, weit im Westen unseres Landes, die Ouverture zu den Spielen am und im Bodensee aufrauschen. Dann folgt Salzburg: Hoffmannsthal, Mozart, alte und neue Musik, vor dem Dom, im Festspielhaus, in der Felsenreitschule, auf Plätzen und in Sälen. Und dann folgen die vielen Festspiele in verträumten kleinen Städten, auf romantischen Burgen, unter dem sternglänzenden Himmel am Rande der weiten Ebene im Osten unseres Landes und in den Alpentälern im Westen und im Süden Österreichs.

Wenn in dieser Stunde in Wien die Festwochen beginnen, erklingt der Auftakt für den österreichischen Festspielsommer.

Feste soll man feiern, wie sie fallen, heißt es im Sprichwort. Aber wahre Feste kommen nicht unverdient! Nur wer sich redlich geplagt hat und ehrlich gearbeitet hat, vermag das Glück ganz zu empfinden, das uns ein Fest- und Feiertag gewährt. Feste sollen auch nicht um ihrer selbst willen gefeiert werden. Sie müssen ihren Sinn in sich tragen, nur dann geben sie den Menschen Fröhlichkeit, Schönheit, glückliches Genießen und reine Freude.

Ein Dichter, Jean Paul, hat vor langer Zeit vor der "Dürre der Feste" gewarnt. Feste müssen zwar mit klarem Verstand vorbereitet, aber mit warmem Gefühl gefeiert werden.

Wien nun versteht das Festefeiern sehr gut. Ich wünsche allen, die gekommen sind und noch kommen werden, um das Wiener Fest mitzufeiern, daß sie sich in den kommenden Wochen in Wien wohlfühlen mögen. Ich heiße die Gäste, die es sich hier als Freunde unter Freunden wohl ergehen lassen mögen, herzlich willkommen und eröffne mit diesem Gruß die Wiener Festwochen 1959."

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Haydns Musik - dauernde Bereicherung des kulturellen Lebens
=====

30. Mai (RK) Bundesminister Dr. Drimmel hielt bei der Eröffnung der Wiener Festwochen folgende Ansprache: "Morgen - am 31. Mai - werden 150 Jahre seit dem Tag vergangen sein, an dem Joseph Haydn hier in Wien, in Gumpendorf gestorben ist. Auf dem längst aufgelassenen Hundstürmer Friedhof wurde das, was an Haydn sterblich gewesen ist, beerdigt.

Die Wiener Festwochen im Haydn- Gedenkjahr 1959 sollten uns daher den großen Altmeister der Tonkunst aus Österreich in mehrfacher Hinsicht erneut nahebringen. Das ist auch anlässlich der Programmerstellung der Festwochen in dankenswerter Weise geschehen. Darüber hinaus feiert man in Österreich keine zeitlich begrenzten Haydn- Festwochen, sondern ein Gedenkjahr, das in den Schulstuben wie in den Konzertsälen in einer reichen Folge von Veranstaltungen abläuft. Die große Haydn- Ausstellung, die gestern in der Hofburg eröffnet worden ist und die die erlesensten und seltensten Schaustücke birgt, hat in diesem Programm ebenso ihre Bedeutung wie die Gedenkbücher und Merkblätter, die wir der Jugend in die Hand gegeben haben.

Der Mensch Joseph Haydn und sein Werk sollen den heute lebenden Menschen sinnfällig werden.

Ist das notwendig? Zuweilen hört man Stimmen, die Haydns Ansehen hierzulande und in der Gegenwart geringer einschätzen wollen als etwa jenes Ansehen, das der Meister und sein Werk schon zu Lebzeiten nur in anderen Ländern besessen haben soll. Mag sein, daß es andernorts mehr und größere Schallplatten mit den Werken Joseph Haydns gibt - der bleibende Niederschlag, den Haydns Lebenswerk in der Musikalität eines Volkes gefunden hat, ist sicher nirgendswo bedeutender als hierzulande - in Österreich.

Felix Salten hat in einem Aufsatz, den er Wien und der Musik gewidmet hat, darauf hingewiesen, daß in Wien das Aufblühen und das Einwurzeln so vieler musikalischer Genies mit dem Kommen Haydns seinen Anfang nimmt. Zweihundert Jahre sind seither vergangen und dieser langandauernde Rhythmus musikalischer Leistungen ist der Beweis dafür, daß es sich dabei nicht um eine Zufällig-

keit handelt, sondern um den Ausdruck einer inneren Notwendigkeit, die von einem fast unerschöpflichen Lebensquell ausgeht.

Die Stellung, die Joseph Haydn in der Musiktradition Wiens einnimmt, ist nicht wegzudenken und es entspricht so recht der wahrhaft patriarchalischen Stellung des Meisters unter Österreichs Tonheroen, wenn man ihn schon zu Lebzeiten Vater Haydn, Papa Haydn, genannt hat.

Mit tiefer Ergriffenheit lesen wir heute noch die Lob- und Segenssprüche, mit denen Joseph Haydn seine beiden größten Schüler entlassen hat:

Über Wolfgang Amadeus Mozart sagte er: "Die Nachwelt bekommt nicht in 100 Jahren wieder ein solches Talent!"

Und für Ludwig van Beethoven hat er bezeugt: "Ich glaube ... daß Beethoven mit der Zeit die Stelle eines der größten Tonkünstler in Europa vertreten wird und ich werde stolz seyn, mich seinen Meister nennen zu dürfen".

Die Wiener und die Österreicher sollten indessen nicht nur die Höhen dieses musikalischen Lebenswerkes ausloten. Gedenktage erhalten ihren Sinn und Wert durch die Feststellung dessen, was allen aus der Vergangenheit als gemeinsamer Besitz geblieben ist.

Es dürfte uns nicht schwer fallen, das ganze Volk am Werke Joseph Haydns Anteil haben zu lassen. Denn Haydns schlichtes und volkstiefes Gemüt faßte das Menschliche im menschlichen Leben in seiner Musik romantisch auf. Anders als Mozart, der das Übermenschliche, das Wunderbare, das im inneren Geist wohnt, in Anspruch nimmt. Anders als Beethoven, dessen Musik die Hebel des Schauerns, der Furcht, des Entsetzens und des Schmerzes bewegt.

Dieses niederösterreichische Land, in dessen alte Hauptstadt Joseph Haydn gekommen ist, und sein Volk haben Haydn unauslöschliche Wesenszüge verliehen. Darum gleicht er in manchem dem Oberösterreicher Anton Bruckner, vor allem in dem Aufblick zum Höchsten, zum Heiligen, dessen Wesen die Musik der "Schöpfung" erahnt, den Menschen. Joseph Haydn aber immer aufs neue erschüttert.

Mag sein, daß andere Heroen der Tonkunst zu Zeiten nach der Statistik der Aufführungen häufiger zu Gehör kommen. Wer aber nicht nur auf Konzertsäle und Opernhäuser hört und mit ihnen rechnet, wenn von der Musikalität eines Volkes die Rede ist, der wird Joseph Haydn mit obenan setzen.

Haydns Musik lebt ohne das Dekorum des Offiziellen, ohne die Anregung derer, denen er "Belang" ist. Das gilt nicht nur für die ungebrochene Kraft seiner aus gläubigem Herzen geschaffenen Kirchenmusik. Seine Klaviermusik nimmt den breiten Raum in der Bildung und Erziehung zur Musikalität in dieser Stadt und in Österreich ein; so war es von Generation zu Generation, so bleibt es bis auf den heutigen Tag. Seine Streichquartette sind - mehr als andere Musik- die eindrucksvolle Einstimmung und der musikalische Ausklang fast aller kulturellen Veranstaltungen landauf, landab geworden; gleichsam ein Hymnus auf das unvergängliche geistliche Antlitz Österreichs angesichts des raschen Wechsels der äußeren Lebensverhältnisse und ihrer Symbole.

Wenn nun die Wiener Festwochen 1959 beginnen sollen, dann sollte auch das Andenken und das Werk Joseph Haydns unter uns sein. Und es soll dies kein Ausnahmestand in einem Gedenkjahr sein, sondern die Besinnung auf das, was das edelste an Österreichs Musik mit ausmacht. Möge davon eine dauernde Bereicherung des kulturellen Lebens unseres Landes ihren Anfang nehmen."

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

In Wien kann der Himmel wirklich voller Geigen hängen!
 =====

30. Mai (RK) Bei der Eröffnung der Wiener Festwochen führte Bürgermeister Jones folgendes aus:

"Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien ist es mir eine besondere Ehre und Freude, Ihnen zeigen zu können, welchen großen Wert unsere Stadt darauf legt, ihrer einzigartigen kulturellen Tradition gerecht zu werden. Die Stadt Wien betrachtet es als Auftrag und Verpflichtung, das kulturelle Erbe zu wahren, das ihr in so überreichem Maße zuteil wurde. Kaum eine andere Stadt Österreichs hat eine so große Anziehungskraft auf die vom Genius der Kunst begnadeten Menschen ausgeübt, wie gerade Wien.

Die berühmtesten Künstler Österreichs haben hier in Wien gelebt und gewirkt und den Höhepunkt ihres Schaffens erreicht. Sie alle haben mit dazu beigetragen, den Ruf Österreichs als Hort der schönen Künste immer wieder neu zu bestätigen. Wien hat damit die

große Ehre, das Zentrum der kulturellen Ausstrahlung Österreichs zu sein, die in der Zeit der Festwochen ihren schönsten Glanz erreicht.

Wien ist sich dieser Stellung als Treuhänderin kultureller Schätze, die nicht nur ihr allein, sondern ganz Österreich gehören, voll bewußt und ist bestrebt, sich dieser Aufgabe gewachsen zu zeigen. Es handelt sich nicht allein darum, dieses Kulturgut zu erhalten und zu bewahren, wir wollen es noch mehr zum Gemeingut unserer aufwärtsstrebenden Bevölkerung machen. Nur dann sind wir würdig, diese einzigartigen Schätze aus dem Reiche der Kunst zu besitzen, wenn wir sie richtig verwalten und in lebendiger Form an unsere Mitbürger weitergeben.

Aber diese Schätze der Kunst und der Kultur könnten blaß bleiben, würde man sie nur empfangen und nicht auch erarbeiten! Wir wagen es heuer wieder, wie in den vergangenen Jahren, jung und alt zur Mitgestaltung der Festwochen aufzurufen. In Wien kann der Himmel wirklich voller Geigen hängen! Heute nachmittag haben mehr als 20.000 Burschen und Mädchen mit ihren Lehrern auf 80 Plätzen die Festwochen mit ihrem frischen Singen und Musizieren eingeleitet. Welch ein Versprechen für die Zukunft! Die Wiener Bezirke werden für ihren eigenen Bereich 280 Veranstaltungen durchführen, in denen die ganz echte Sehnsucht der Wiener nach etwas mehr Schönheit im Leben zum Ausdruck kommen wird.

Die Fülle von Veranstaltungen und die glanzvolle Reihe der großen künstlerischen Ereignisse und Ausstellungen stellen Wien in der Zeit der Festwochen in den Blickpunkt des internationalen Kunst- und Kulturlebens. Sie bilden einen Hauptanziehungspunkt für Kunstbegeisterte aus aller Welt, die wir hier in Wien stets besonders gern zu Gast haben. Wir freuen uns über jeden Einzelnen, der nach Wien kommt, um die Stadt kennenzulernen oder wiederzusehen, die Stadt, die der Welt so viel Schönes gegeben hat. All unsere Gastfreundlichkeit und Liebenswürdigkeit wollen wir aufbieten, um unseren Besuchern das Wiener Erlebnis auch menschlich angenehm zu machen.

In der Zeit der Festwochen wollen wir alle Gäste und Mitbürger auf unseren kulturellen Reichtum aufmerksam machen und sie bitten, die vielen Möglichkeiten, die wir anlässlich der Festwochen für sie vorbereitet haben, zu echtem künstlerischen Erleben

auszunützen. Die persönliche Anteilnahme am kulturellen Leben soll uns für das ganze Jahr den nötigen Auftrieb geben, um die Förderung von Kunst und Kultur noch intensiver und erfolgreicher zu gestalten. Wien will nicht nur in der technischen Weiterentwicklung zur Weltstadt rasch voranschreiten, sondern gleichzeitig auch eine glücklich gebende und nehmende Sammelstätte aller Talente unseres Volkes sein.

Wenn wir Kunst und Kultur achten und schätzen, dann werden sie es uns danken:

In düsteren Tagen unser Trost!

In Tagen des Lichts unsere Freude!"

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Wiener Festwochen - Fest des ganzen Volkes!
=====

30. Mai (RK) Stadtrat Mandl hielt bei der Eröffnung der Wiener Festwochen folgende Ansprache:

" Ich könnte mir keinen schöneren Auftakt unserer festlichen Wochen denken, als diese prachtvolle Dokumentation der Anteilnahme und des Interesses, für die wir Ihnen allen herzlich Dank sagen. Zeigt sie doch, daß es ein Fest der Wiener geworden ist, das wir in jahrelangem Bemühen schaffen konnten.

Wir empfinden es aber als ganz besondere Auszeichnung, in unserer Mitte begrüßen zu dürfen das Staatsoberhaupt unserer Republik, unseren hochverehrten Herrn Bundespräsidenten Dr. Schärf. Wir danken ihm, daß er sich auch in diesem Jahr bereit erklärte, die Wiener Festwochen zu eröffnen.

Es freut mich begrüßen zu dürfen den Präsidenten des Österreichischen Nationalrates Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Pittermann mit den Bundesministern Dr. Drimmel, Helmer, Proksch, Dr. Tschadek, Dipl.-Ing. Waldbrunner und den Staatssekretären Grubhofer und Weikhart.

Ich begrüße die Damen und Herren des Diplomatischen Corps - Ihre Exzellenzen, die Herren Botschafter und Gesandten, unser Gruß gilt dem Vorsitzenden des Bundesrates, den Präsidenten des Rechnungshofes und des Verwaltungsgerichtshofes.

Mit besonderer Herzlichkeit heißen wir willkommen den Hausherrn dieser Veranstaltung, unseren Bürgermeister Jonas, der mit allen Mitgliedern des Wiener Stadtsenates gekommen ist.

Ich begrüße die erschienenen Herren Landeshauptleute und deren Stellvertreter, die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates, den Präsidenten des Wiener Landtages und die erschienenen Mitglieder dieser Körperschaft, den Polizeipräsidenten von Wien sowie die Mitglieder der Bezirksvorstehungen, die Vertreter der Kultusbehörden, die Vertreter der kulturellen Organisationen und Verbände unserer Stadt, und ich heiße Sie alle herzlich willkommen, die erschienen sind, um die Eröffnung unserer Festwochen frohen Herzens zu begehen!

Die Festwochen 1959 sind die neunten seit ihrer Gründung

nach dem zweiten Weltkrieg. Sie stehen im Zeichen Joseph Haydns, dessen Todestag sich heute zum 150. Male jährt und das Eröffnungskonzert des morgigen Tages gilt seinem Gedenken.

Auch in diesem Jahre bildet - wie könnte das in Wien auch anders sein - das musikalische Geschehen den Mittelpunkt des Wiener Festes.

Das Internationale Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft, das morgen abend seinen Anfang nimmt, bringt in einer großangelegten Serie von Konzerten musikalische Kostbarkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart zu Gehör. In den Staatstheatern, auf den Privatbühnen, in Kirchen und an historischen Stätten rollt ein reiches Programm bester Darbietungen ab, das nicht weniger als 578 Veranstaltungen zentraler und peripherer Art umfaßt.

Mit den Aufführungen des Alt-Wiener "Pawlatschen-Theaters" soll auf verschiedenen Plätzen unserer Stadt jahrhundertealte, volksverbundene Schauspieltradition in Erinnerung gebracht und lebendig gemacht werden.

Vor wenigen Tagen konnten wir mit der Edvard Munch-Ausstellung eine Schau internationalen Ranges eröffnen, um die sich eine Fülle verschiedenster interessanter Ausstellungen in unseren Galerien und Museen rankt.

Wieder - wie im Vorjahre zum ersten Male - klingen in unser künstlerisches Geschehen europäische Aspekte. Vom 17. bis 20. Juni findet im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters das 2. Europagespräch statt, an dem 31 junge Mitglieder elf europäische Parlamente, unter ihnen zwei Minister, über das Thema "die junge Generation und Europa" im Beisein von Vertretern unserer Jugendverbände vor der interessierten Öffentlichkeit diskutieren werden.

Daß auch unsere Jüngsten, unsere Kinder, in den nächsten Tagen im Rahmen ihres Bezirkssingens in Gärten, auf Plätzen und in Höfen ebenfalls einen Beitrag zur festlichen Gestaltung unserer Stadt leisten wollen, sei besonders begrüßt und bedankt.

Die Wiener Festwochen wollen ja ein Fest des ganzen Volkes von Wien sein - und vielleicht unterscheiden sie sich gerade dadurch von Festspielveranstaltungen in anderen Städten. Sie sind nicht nur in ihren Brennpunkten im Zentrum der Stadt wirksam, sie strahlen hinaus bis in die Randbezirke und verbinden die Bevölkerung unserer

großen Stadt zu einer einzigartigen Kulturgemeinschaft. Ich glaube, daß gerade darin ihre lokale, ihre österreichische, aber auch ihre internationale Bedeutung liegt.

Erlauben Sie mir, daß ich namens des Kuratoriums der Wiener Festwochen abschließend herzlichen Dank sage allen Persönlichkeiten unseres Kunstlebens, allen kulturellen Institutionen, aber auch jedem einzelnen, der bei der Vorbereitung und Durchführung der Wiener Festwochen mitgewirkt hat und noch mitwirken wird.

Und so sollen diese neunten Wiener Festwochen beginnen - zur Freude der Bewohner unserer ewig jungen Stadt und zur Zufriedenheit ihrer Festwochengäste. Mögen sie auch diesmal sein, was ihre eigentliche tiefe und große Aufgabe ist: Zeugnis des unbeugsamen Lebenswillens dieser alten Kulturmetropole, die durch die bezwingende Kraft ihrer musischen Gaben, durch die Liebenswürdigkeit ihrer Bewohner und durch den Reiz ihrer Landschaft eine Atmosphäre universeller Menschlichkeit geschaffen hat, in der man sich wohl fühlt und die sich eben in dem Begriff "Wien" dokumentiert.

Das sei unser Wunsch an die Festwochen 1959!"

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Mai (RK) Montag, den 1. Juni, Route 1 mit Besichtigung des Historischen Museums der Stadt Wien, des Stadions, der Assanierung Alt-Erdbergs, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz sowie verschiedener städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 3., 10. und 11. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 2. Juni, Route 2 mit Besichtigung der Ringturmkreuzung, des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Strandbades Gänsehäufel, der Schule Stammersdorf sowie verschiedener städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 2., 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Juni

30. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 1. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Johann Strauß-Gesellschaft: Johann Strauß-Festkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Eduard Strauß
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Violinabend Nathan Milstein (Bach: Solosonaten g-moll und C-dur; Partita d-moll)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Chor-Orchesterkonzert, Wiener Kammerchor, Kammerorchester der KHG, M. Kalmus (Sopran), A. Chedal (Alt), R. Behan (Tenor), F. Pacher (Baß), Dirigent Dr. Hans Gillesberger (David: Evangelien-Motetten; Heiller: Motette; Knessl: Motetto II; Haydn: Pauken-Messe)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K: Klavierabend der Klasse Stella Wang
Dienstag 2. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Hermann Prey, am Flügel Alfred Brendel (Beethoven, Schubert)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Robert Casadesus (Klavier), Dirigent Thomas Schippers (Schostakowitsch: 1. Symphonie; Saint-Saens: 4. Klavierkonzert; Tschaikowsky: 4. Symphonie)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Udo Dammert "Farbe, Ton und Rhythmus in unserer Zeit" (mit Lichtbildern und Musikbeispielen)
Mittwoch 3. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Violinabend Ella Kestelitz
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Chor-Orchesterkonzert; Akademie-Kammerchor. Philharmonia Hungarica, M. Kalmus (Sopran), G. Schretter (Alt), K. Equiluz (Tenor), F. Pacher (Baß), Dirigent Hans Swarowsky (Schönberg: Streichquartett gis-moll für Sopran und Orchester, "Friede auf Erden", op.13; Haydn: Nelson-Messe)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 3. Juni	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K: Klavier- abend der Klasse Maria Hinterleitner
	Musikakademie Orgelsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K: Orgelabend der Klasse Alois Forer
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klasse Christl Mardayn
Donnerstag 4. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Hermann Prey, am Flügel Alfred Brendel (Beethoven, Schubert)
	Gr.K.H. Saal 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG; 9. Konzert im Zyklus II; Violinabend Zino Frances- catti, am Flügel Eugene Bagnoli (Beethoven: Kreuzersonate; Bach: Solosonate Nr.3, Chausson: Poème; Ravel: Tzigane)
	Musikakademie Orgelsaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffent- liche Reifeprüfung für Orgel, Johannidis Johann (Klasse Karl Walter)
Freitag 5. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Wiederholung des Vortragsabends der Klasse Christl Mardayn
	Gr.M.V.Saal 19.30	Theater der Jugend: Haydn, "Die Jahreszeiten", Wiener Lehrer a cappella-Chor, Dirigent Heinrich Lambert
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Chor-Orchester- konzert; Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, H. Krebs (Tenor), C. Alexander (Bariton), L. Laverty (Sopran), Dirigent Werner Egk (Einem: Domszene aus "Prozeß"; Egk: Oratorium "Furchtlosigkeit und Wohlwollen")
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Janacek-Quartett, Smetana: Quartett (Janacek: 1. Streichquartett; Smetana: Streichquartett e-moll; Mendelssohn: Oktett Es-dur)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K: Klavier- und Kammermusikabend der Klasse Maria Brunthaler

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 5. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Jahreskonzert der Zweigschule Jedlesee, Leitung Robert Brojer
	Neue Burg 18.00	Wiener Festwochen - Sammlung alter Musikinstrumente; Haydn-Feier; Paul Badura-Skoda und Mitglieder des Concentus Musicus spielen auf histo- rischen Instrumenten (Haydn: Diverti- mento, Trio, Sonaten),
Samstag 6. Juni	Gr.M.V. Saal 19.30	Wiener Festwochen - Musikalische Jugend: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Nathan Milstein (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Brahms: Tragische Ouverture, Violinkonzert, 4. Symphonie)
	Gr.K.H. Saal 15.30	Wiener Festwochen - Musiklehranstalten: Festliches Kindersingen; Kindersing- schule der Stadt Wien, Wiener Symphoni- ker, Dirigent Franz Burkhart (Volks- und Kinderlieder, Kanons; Burkhart: "Mein schönes Land")
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Stuttgarter Kammerorchester, Martha Argerich (Klavier), Dirigent Karl Münchinger (Haydn: Symphonie A-dur Nr. 28, Klavierkonzert D-dur, Ab- schieds-Symphonie)
	Musikakademie Vortragssaal 15.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffent- liche Reifeprüfung für Oboe, Klebel, Lorenz, Widhalm (Klasse Dr. Hans Hadamowsky)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrage- abend der Klasse Lajos Szamosi
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: "Die Studierenden tanzen"; Prüfungsarbeiten und Choreographien der Professoren Birkmeyer, Denk-Kuna, Rauser, Schaffgotsch)
Sonntag 7. Juni	Gr.M.V. Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Nathan Milstein (Violine); Dirigent Wolfgang Sawallisch (Brahms: Tragische Ouverture, Violin- konzert, 4. Symphonie)
	Kammersaal (MV) 19.30	Polnischer Verband: Festliches Kinder- singen; Kindersingschule der Stadt Wien, Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart (Wiederholung vom 6. Juni)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 7. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Staatskapelle Dresden, Dirigent Franz Konwitschny (R. Strauß: "Till Eulenspiegel"; Berger: Rondino giocoso; Eger: Hiller-Variationen; Dworak: 5. Symphonie)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Internationales Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Stuttgarter Kammerorchester, Dirigent Karl Münchinger (Bach: Orchestersuite h-moll; David: Sinfonia Præclassica; Pachelbel: Kanon; Honegger: 2. Symphonie)
	Deutschherrenhaus 1, Singerstr.7 11.00	Wiener Festwochen - Mozartgemeinde Wien: Haydn-Mozart-Matinee; Emmy Loose (Sopran), Hilde Rössel-Majdan (Alt), Erik Werba (Klavier), Wiener Oktett, Wiener Akademie-Kammerchor, Leitung Thomas Christian David.

- - -

Verkehrssperren wegen Umbauten

=====

30. Mai (RK) Ab Montag, den 1. Juni, wird die Heiligenstädter Straße wegen Umbau der Fahrbahn zwischen Glatzgasse und Barawitzkagasse in Richtung stadtauswärts für den Durchgangsverkehr bis 14. August gesperrt.

Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Spittelauer Lände oder Döblinger Hauptstraße. Die Zufahrt zu den anliegenden Betrieben wird gewährleistet.

Ab 1. Juni wird wegen Umbauarbeiten die Kreuzung 22, Am Kaiser-
mühlendamm - Kaisermühlenstraße auf voraussichtlich fünf Wochen für den Verkehr gesperrt.

Die Zufahrt von der Stadt nach Stadlau ist nur über Erzherzog Karl-Straße möglich.

- - -

Im April: Mehr Geburten - weniger Sterbefälle
=====

30. Mai (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im April 890 Brautpaare geheiratet. Diese Zahl liegt um 27 höher als die Vergleichszahl vom April 1958. Geboren wurden 1.370 Kinder, um 98 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Zahl der Sterbefälle betrug 2.030 gegen 2.129 im Jahre vorher.

Nach Wien zugewandert sind im April 6.768 Personen, abgewandert 4.773. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zu Beginn des Monats erhöhte sich die Einwohnerzahl Wiens demnach um 1.335 Personen und betrug somit am 30. April insgesamt 1,653.762 Personen. Davon waren 734.017 männlichen und 919.745 weiblichen Geschlechts, so daß auf 1.000 männliche Einwohner 1.253 weibliche entfielen.

- - -

Rosenstein-Gruft in Hernals wurde restauriert
=====

30. Mai (RK) Im Hof der städtischen Wohnhausanlage 17, Hernalser Hauptstraße 96-100, befindet sich die Gruft des Stephan Leopold Häckel Reichsritter von Rosenstein. Im Jahre 1821 vermachte dieser bekannte Wohltäter mittels Testamentsstiftung sein Grundstück der ehemaligen Gemeinde Hernals unter der Bedingung, daß es für Zwecke der Allgemeinheit verwendet werden sollte. Die Gemeinde Wien errichtete 1950 auf dem unter dem Namen "Rosensteinpark" bekannten Grundstück eine Wohnhausanlage und ließ nun in den vergangenen Wochen die Rosenstein-Gruft wieder in einen würdigen Zustand versetzen, so daß auch für fernere Zeit die Erinnerung an diesen verdienten Hernalser lebendig bleiben kann.

- - -

Munch-Ausstellung gut besucht
=====

30. Mai (RK) In den ersten sechs Tagen seit ihrer Eröffnung besichtigten 5.257 Personen die Ausstellung des norwegischen Malers Edvard Munch in der Wiener Akademie der bildenden Künste. Besonders am Fronleichnamstag kamen viele Besucher, darunter auch der Bundesminister für soziale Verwaltung Proksch und zahlreiche Teilnehmer des Internationalen Verlegerkongresses. Die Munch-Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

- - -

Man kann wieder in das Haydn-Museum gehen
=====

30. Mai (RK) Mit der Wiedereröffnung des von der Gemeinde Wien renovierten Haydn-Hauses in Wien, 6, Haydngasse 19, wurde auch das im Stock untergebrachte und neu gestaltete Haydn-Museum für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Eröffnungsansprache hielt der amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl, der unter anderem ausführte:

"Die 150. Wiederkehr von Haydns Todestag gibt der Wiedereröffnung des Haydn-Hauses besondere Bedeutung. Denn hier hat er die letzten 12 Jahre seines Lebens verbracht und ist am 31. Mai 1809 gestorben. In diesem Haus entstanden seine großen Alterswerke "Die Jahreszeiten" und "Die Schöpfung". Als Haydn das Haus kaufte, war es eingeschossig. Er ließ ein Stockwerk aufführen und im Hof einen Stall dazubauen. Denn in der letzten Zeit seines Lebens konnte sich der Tondichter Wagen und Pferde halten. Das Haus hatte zuerst die Bezeichnung "Untere Steingasse Nr. 71" und die Vorstadt, in der es lag, hieß Windmühle. Später hieß die Gasse Kleine Steingasse und die Nummer des Hauses war 84. Wir können diese, erst bei der jetzigen Restaurierung zutage getretene Hausnummer heute noch über dem Eingang sehen. Die Marmortafel darüber mit der Inschrift "Zum Haydn" ist bei einer großen Gedenkfeier am 1. Juni 1840 angebracht worden. Später hat dann ein Kreis von Musikfreunden eine Anzahl von Objekten gesammelt, die 1899 zu einem kleinen Haydnmuseum in diesem Haus vereinigt wurde. 1904 hat die

Gemeinde Wien das Haus erworben, um es vor der drohenden Demolierung zu bewahren. Das Haydnmuseum ging als Schenkung des Orchesterklubs Haydn in den Besitz der Stadt Wien über. 1909, anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages, wurde es zum ersten Mal neu aufgestellt. Zu Beginn der Fünfzigerjahre ist dann eine Art Entrümpelung erfolgt, die ahistorischen Objekte wurden ausgeschieden und eine Neuordnung nach modernen Ausstellungsprinzipien brachte die Gegenstände zu besserer Wirkung. Das nahm die Gemeinde Wien zum Anlaß, das gesamte Haus wiederherzustellen. Die Steinumrahmung des Tores wurde von ihrer Übermalung befreit, das Tor selbst, soweit dies noch möglich war, in seinen früheren Zustand versetzt. Die Fassade wurde neu gemalt, die störendsten Zubauten entfernt. Zu den Räumen des Museums wurde ein kleiner vierter Raum hinzugefügt, sodaß nun für die Ausstellungsgegenstände mehr Platz vorhanden ist. Das war umso notwendiger, als es auch in der allerletzten Zeit gelang, für das Museum zwei der wenigen Originalporträte Haydns zu erwerben. Es handelt sich um die Zeichnung des Engländers George Dance aus dem Jahre 1794 und um die große Miniatur des Wiener Malers Johann Zitterer, die um 1795 entstanden sein dürfte. Das eine der Blätter kommt direkt aus dem Besitz der Erben des Künstlers aus England, das andere ist aus New York, wohin es ausgeführt worden war, zurückerworben worden. Dieser wertvolle Zuwachs zu dem alten Bestand ist ebenso wie das reizende Huldigungsblatt für Haydn des deutschen Illustrators Gustav Süss für die Allgemeinheit zur Besichtigung freigegeben.

Wir freuen uns, mit der Erneuerung dieses Hauses auch einen Beitrag zu den Feiern der Welt für Haydn liefern zu können. An dem heutigen Abend hören Sie Werke, die dank den Bemühungen des Amerikaners Robbins H.C. Landon, der seit mehr als einem Jahrzehnt in unserer Stadt sein Leben Haydns Werk widmet und den wir schon fast unseren Mitbürger nennen können, wiederentdeckt wurden, und die seit Haydns Tod nicht mehr aufgeführt wurden. Einen zweiten Namen möchte ich noch nennen, den von Prof. Otto Erich Deutsch, der zusammen mit dem Leiter des Historischen Museums der Stadt Wien das Haydnmuseum neu eingerichtet hat, und dem wir viel Dank schulden. Unser aller Arbeit tritt aber zurück gegenüber der Pflicht des Gedenkens an den großen Musiker der zugleich ein großer Mensch war und dessen Bescheidenheit aus seiner Antwort an den

Wiener Magistrat rührend zutage tritt, in dem er sagt, daß er bemüht gewesen sei, "zur Erquickung der alten verarmten Bürger und Bürgerinnen durch seine Kenntnis in der Tonkunst beizutragen". Diesem Geist hoher Menschlichkeit wollen wir heute huldigen und indem ich all unsere Bemühung unter seinem Schutz stelle, erkläre ich hiemit das Haus in dem er wirkte und starb wieder für eröffnet."

Das Wiener Kammerorchester unter seinem Dirigenten Paul Angerer brachte anschließend Joseph Haydns Ouverture zur Oper "Acide e Galatea", das Divertimento in F-Dur für zwei Oboen, zwei Fagotte und zwei Hörner, das Concerto in C-Dur und die Symphonie Nr. 97 in C-Dur zu Gehör.

Die drei erstgenannten Werke können als Erstaufführungen gelten. Das Autograph der Ouverture zur Oper "Acide e Galatea" befindet sich in Paris, eine Stimmenabschrift im Stift Göttweig. Die Ouverture wurde 1762 komponiert und am 11. Jänner 1763 in Eisenstadt aufgeführt. Das Autograph des Divertimento ist nur als Bruchstück in Tübingen vorhanden. Eine vollständige Abschrift fand sich aber kürzlich in Kremsier (CSR). Das Concerto in C-Dur hat Haydn 1786 für König Ferdinand den IV von Neapel komponiert. Die Symphonie Nr. 97 wurde 1792 als "1. Londoner" komponiert, das Autograph befindet sich im Besitz der Erben von Stefan Zweig.

- - -

Kranz der Stadt Wien am Haydn-Denkmal
=====

30. Mai (RK) Stadtrat Mandl hat heute vormittag am Haydn-Denkmal in der Mariahilfer Straße einen Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

- - -

Medaillenverleger bei Bürgermeister Jonas
 =====

30. Mai (RK) Die Teilnehmer am Kongreß der Internationalen Vereinigung der Medaillenverleger, darunter Münzdirektoren aus zwölf europäischen Staaten, waren gestern Abend Gäste der Stadt Wien im Rathaus. Sie wurden von Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Koci und Mandl im Stadtsenatssitzungssaal empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt. Der Bürgermeister gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß die Beratungen ihres Wiener Kongresses und die im Belvedere veranstaltete Münz- und Medaillenausstellung von Interesse und Erfolg begleitet werden. Die Wiener Stadtverwaltung, sagte er, sei bemüht die Kabinettkunst der Medailleure zu fördern. Als Beweis dafür überreichte er den Gästen die anlässlich der Eröffnung des Historischen Museums von der Stadt Wien im Münzamt geprägte Gedenkmedaille.

Im Namen des Kongreßpräsidiums, dessen Mitglieder vom Leiter des österreichischen Hauptmünzamtes Dr. Egartner vorgestellt wurden, dankte der Präsident der Internationalen Vereinigung Arthus Bertrand, Frankreich, und Vizepräsident van Weiler, Holland, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Morgen im Musikvereinshaus:

"Die Jahreszeiten" werden gesellschaftliches Ereignis
 =====

Bundespräsident, Regierungsmitglieder und 40 Diplomaten haben zugesagt

30. Mai (RK) Das morgen, Sonntag, den 31. Mai, um 11 Uhr im Großen Musikvereinssaal von der Stadt Wien veranstaltete Haydn-Festkonzert, bei dem "Die Jahreszeiten" aufgeführt werden, verspricht nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis zu werden. Bisher haben Bundespräsident Dr. Schärf, Vizekanzler Dr. Pittermann, die Bundesminister Dr. Bock, Helmer, und Dipl.-Ing. Waldbrunner, die Staatssekretäre Grubhofer und Weikhart, Bürgermeister Jonas mit allen Mitgliedern des Wiener Stadtsenates und 40 Diplomaten mit ihren Damen ihr Erscheinen zugesagt.

Beim Oratorium wirken mit: Sena Jurinac (Sopran), Waldemar Kmentt (Tenor), Walter Berry (Baß), der Wiener Staatsopernchor, die Wiener Philharmoniker, Dirigent Miltiades Caridis.

Wegen des Erscheinens des Bundespräsidenten beginnt das Konzert pünktlich um 11 Uhr. Die Besucher werden daher gebeten, zeitgerecht die Plätze einzunehmen.

Restliche Karten sind an der Musikvereinskasse, 1, Karlsplatz 6, Telefon 65 - 81 - 90, erhältlich.

- - -

Gesperrt bis morgen,

Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr

Haydn-Festkonzert der Stadt Wien

=====

Die Ansprache des Bürgermeisters

30. Mai (RK) Bei dem morgen, Sonntag, um 11 Uhr, im Großen Musikvereinssaal von der Stadt Wien veranstalteten Haydn-Festkonzert wird Bürgermeister Jonas folgende Ansprache halten:

Während das Jahr 1956 überall, wo es Freunde der Musik gibt, dem Gedenken an Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet war, dürfen wir mit Freude feststellen, daß die ganze musikalische Welt im Jahre 1959 neuerlich im Zeichen eines großen österreichischen Tonsetzers steht. Die 150. Wiederkehr des Todestages Joseph Haydns ist der Anlaß eine besonders große Anzahl der unsterblichen Kompositionen des Meisters zur Aufführung zu bringen. Die Wertung und Sichtung des umfangreichen Lebenswerkes Joseph Haydns ist Aufgabe der Musikwissenschaft. Seine Bedeutung liegt aber keineswegs allein im Reich der Töne; aufrichtige Ehrerbietung gebührt auch seinen menschlichen Qualitäten.

Versuchen wir uns zu vergegenwärtigen, welche Schwierigkeiten es zu überwinden galt, um als Sohn eines kleinen österreichischen Wagnermeisters zum Ehrendoktor der Universität Oxford aufzusteigen. Welch langer Weg war zurückzulegen, um es von einem Sängerknaben, der nach dem Stimmbruch durch niedere Handlangerdienste sein Brot verdienen mußte, zu einem in ganz Europa gefeierten Komponisten zu bringen! Zu einer Zeit, die sich die Talentsuche keineswegs angelegen sein ließ, darf es als beson-

deres und bahnbrechendes Verdienst Haydns erachtet werden, durch seine Leistungen und durch seine Haltung einen Wandel in der Stellung der Musiker geschaffen zu haben, die vorher bloß als untergeordnete Domestiken galten.

Haydns Musik hat die wahre Volksverbundenheit stets gewahrt und viele seiner Werke sind mit heimischer Folklore innig verwachsen. Hiefür darf die Verwendung eines burgenländischen Volksliedes zu der Arie "Mit Würd' und Hoheit angetan" aus seinem Oratorium "Die Schöpfung" als schönes Beispiel gelten.

Andererseits waren manche von Haydns Melodien schon zu seinen Lebzeiten so populär, daß er es sich leisten konnte, sein Thema aus dem 2. Satz der Symphonie mit dem Paukenschlag in den "Jahreszeiten", die heute zur Aufführung gelangen, selbst zu zitieren.

Es ist Haydns geschichtliche Leistung, die höfische Barocktradition mit österreichischer Volksmusik verschmolzen und so das Fundament für die Wiener Klassik gelegt zu haben, als deren erster Vertreter er zu gelten hat. Er war der geniale Wegbereiter für Mozart und Beethoven.

Als Beethoven im Jahre 1792 Bonn verließ, um in Wien bei Haydn Unterricht zu nehmen, schrieb ihm Graf Waldstein die bezeichnenden Worte ins Tagebuch: "Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie Mozarts Geist aus Haydns Händen". Daß die Wertschätzung von Haydns Kompositionen nicht auf seine Heimat beschränkt blieb, dafür geben die zahlreichen Ehrungen Zeugnis, die ihm während seines Aufenthaltes in England zuteil wurden; weiters die vielen aus aller Welt eingegangenen Bestellungen von Kompositionen, sowie unter anderem auch die Tatsache, daß Napoleon nach der Eroberung Wiens eine Ehrenwache vor Haydns Haus aufziehen ließ. Für den greisen Meister soll es eine große Genugtuung bedeutet haben, daß ihn ein französischer Offizier besuchte und ihm eine Arie aus der Schöpfung vorsang.

Seine Erfolge haben Haydn - und darin zeigt sich seine wahre menschliche Größe - niemals überheblich gemacht. Als Prag eine Oper bei ihm bestellen wollte, wies er den Auftrag unter Hinweis auf den "großen Mozart" zurück. Kein Neid und keine Rivalität trübte die Beziehung dieses unsterblichen Zweigestirns. Haydn war stets liebevoll bemüht, dem um mehr als 20 Jahre jüngeren Mozart

die Wege zu ebnen. Dieser hat einige seiner Streichquartette, gewissermaßen als Dank, dem älteren Freund und Helfer gewidmet.

Mit Wien war Haydn in ganz besonderem Maße verbunden. Hier wurde der Grundstein zu seiner späteren Entwicklung gelegt, so insbesondere durch die Musik im Stephansdom, die Haydn durch etwa zehn Jahre miterlebte. Die Bindung zu der Stadt, in der er seine Jugendjahre in einer Dachkammer am alten Michaelerplatz verbracht hatte, riß auch später nicht ab, als Haydn dem Grafen Morzin nach Lukavec folgte und dann in die Dienste des Grafen Esterhazy trat.

Die letzten Jahre seines Lebens hat der Meister in Wien verbracht, wo er sich bekanntlich in Gumpendorf ein Haus gekauft hatte, das zu einem Museum umgestaltet, vor wenigen Tagen als Gedenkstätte seinen Verehrern wieder zugänglich gemacht wurde. Hier beschenkte Haydn die Welt mit seinen zwei berühmtesten Werken, die beiden Oratorien: "Die Schöpfung" und "Die Jahreszeiten". Hieher pilgerten noch zu Lebzeiten des Meisters eine Reihe bedeutender Männer, wie Weber, Cherubini, Iffland und andere, um Haydn ihre Ehrerbietung zu bekunden. In Wien, das Joseph Haydn im Jahre 1808 an seinem 72. Geburtstag zu seinem Ehrenbürger ernannte, liegt demgemäß Anfang und Ende des Werdeganges dieses wahrhaft großen Künstlers und Menschen.

Als auffälliger Umstand muß vermerkt werden, daß - im Gegensatz zu anderen Komponisten von Weltgeltung - zwar ein Teil der Werke Haydns längst Allgemeingut geworden ist, nicht wenige aber erst jetzt durch eifrige Forschungsarbeit entdeckt wurden und dem Konzertpublikum zugänglich gemacht werden können.

Das heutige, am Beginn der Festwochen stehende Konzert ist von der Gemeinde Wien dem Gedenken an Joseph Haydn gewidmet. Ich darf dabei der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich die Musikerschaft Wiens nicht nur weiterhin jener Werke Haydns annehme, die wir seit jeher mit liebevoller Andacht zu hören gewohnt sind, sondern daß das Gedenkjahr auch Anlaß sein möge, manchen noch ungehobenen Schatz aus Haydns Lebenswerk zum Klingen zu bringen, zu Ehren seines Schöpfers und zur Freude und Erbauung von uns allen!"

Bürgermeister Jonas gratuliert Tokio zur Olympiade
=====

30. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat an den Bürgermeister von Tokio ein Schreiben folgenden Inhaltes gerichtet: "Unsere beiden Städte haben sich um die Zuerkennung der Olympischen Sommerspiele 1964 beworben. Da das Internationale Olympische Komitee diese große Ehre der Stadt Tokio zuerkannt hat, möchte ich in echt sportlicher Gesinnung Ihnen und der Stadt Tokio herzlichst zu der großen Ehre gratulieren, die Ihnen vom Internationalen Olympischen Komitee erwiesen wurde.

Ich bin fest davon überzeugt, daß die Hauptstadt Japans ihr Äußerstes tun wird, um sich dieser großen Aufgabe würdig zu erweisen.

Ihnen und der Stadt Tokio wünsche ich den allerbesten Erfolg bei der Förderung der Olympischen Idee."

- - -

Verlängerung der Ausstellung "Wien im Mai 1809"
=====

30. Mai (RK) Die in der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus gegenwärtig gezeigte Ausstellung "Wien im Mai 1809" wird des großen Interesses wegen bis Freitag, den 5. Juni, verlängert. Sie ist Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Bürgermeister Jonas spricht Sonntag im Radio
=====

30. Mai (RK) Bürgermeister Jonas spricht morgen, Sonntag, den 31. Mai, um 19.45 Uhr, im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Errichtung eines neuen Gemeindespitals.

- - -